

*Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?*

*Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.*

*Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.*

*Diese Worte sprach Jesus, als er in der Synagoge von Kafarnaum lehrte.*

*Johannesevangelium 6, 52-59  
(Einheitsübersetzung)*

Wie provokant ist das denn? Jesus sagt zu den Juden, dass sie sein Fleisch und Blut essen sollen. Schon in der Tora war der Verzehr von Blut verboten. Blut konnte eigentlich nur im Rahmen eines Opfers genutzt werden. Und jetzt soll man nicht nur Jesu Fleisch essen, sondern auch sein Blut trinken? Das widerspricht so sehr den bisherigen Vorgaben Gottes. Das geht doch gar nicht!

Aber Jesus sagt, dass er gerade dadurch das größte und letzte Opfer bringt. Dieses Opfer ist das ewige Opfer und dient uns allen und gibt uns das Leben von Gott. Solange wir uns an dieses Opfer erinnern und das Gedächtnis daran im Gottesdienst feiern, können wir sicher sein, dass Jesus unter uns präsent ist und dass wir durch ihn leben können.